



# Bericht

über die

## städtische höhere Töchterichule

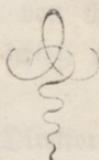
in

## Bromberg

für

die Zeit von

Ostern 1860 bis Michaelis 1861.





Wrocław

1860

Wrocławskie Towarzystwo Naukowe

Wrocław

1860

1860

Wrocławskie Towarzystwo Naukowe

Im Anschluß an den letzten Jahresbericht, der Ostern 1859 erschien, ist zunächst noch aus der Amtsthätigkeit meines geehrten Vorgängers, des Herrn Direktor Dr. Gerber, zu berichten, daß der Lehrer, Herr Hanisch, nachdem er neun Jahre an der höheren Töchterschule mit Treue und Erfolg gearbeitet hatte, dieselbe Johannis 1860 verließ, um die dritte Lehrerstelle an der neu errichteten Bürgerschule zu Danzig zu übernehmen. Unsere Anstalt wird Herrn Hanisch in bleibendem Andenken behalten.

Die Prüfung der Schülerinnen fand am 22. September v. J. vor den königlichen und städtischen Schulbehörden und einer großen Anzahl von Freunden des Schulwesens statt. Auch diesmal waren die angefertigten Handarbeiten ausgelegt. Gedichte in deutscher, französischer, englischer und polnischer Sprache wurden von den Schülerinnen zwischen den einzelnen Prüfungsgegenständen vorgetragen. Die erste Gesangsclasse legte Proben von ihren Fortschritten im Gesange ab. Die Prüfung schloß mit der Proklamirung der Versehungen.

Darauf ergriff Herr Direktor Gerber das Wort. Er setzte in längerer, eindringlicher Rede den Begriff der Zucht auseinander, hob anerkennend hervor, wie die Schülerinnen in erfreulicher Weise angefangen hätten, den Werth der Zucht zu begreifen und thatsächlich anzuerkennen, und for-

derte auf, in diesem lobenswerthen Streben auch unter seinem Nachfolger fortzufahren. Hiermit legte Herr Direktor Gerber die von ihm seit Ostern 1857 interimistisch verwaltete Direktion der höheren Töcherschule nieder.

Nachdem sodann Herr Konsistorial-Rath D. Romberg der Versammlung den Unterzeichneten als den neuen Rektor der Anstalt vorgestellt und in sein Amt eingewiesen hatte, empfahl sich der Letztere kurz der Liebe und dem Vertrauen der ganzen Anstalt und der anwesenden Behörden und gelobte durch Handschlag, sein Amt nach bestem Wissen und Gewissen zu verwalten.

Ich kann mir aber hierbei nicht versagen, dem Herrn Direktor Gerber, so wie seinem Stellvertreter in der Leitung der Anstalt, meinem jetzigen Kollegen, Herrn Dr. Dubislav, nochmals meinen tiefgefühltesten Dank abzustatten für die große Treue, mit der sie bis dahin das Wohl der Anstalt gefördert hatten, so wie für die freundliche Bereitwilligkeit, mit der sie mir den Eintritt in mein Amt zu erleichtern suchten. Beide Herren haben mich hierdurch auf immer verpflichtet.

Die Stelle des Herrn Hanisch war von Johannis bis Michaelis vom Lehrer-Kollegium vertreten worden. Zu Michaelis übernahm dieselbe Fräulein Hanna Kirchner aus Danzig. Leider sah sich Fräulein Kirchner schon im Laufe des ersten Vierteljahrs aus Gesundheitsrücksichten genöthigt, ihre Entlassung zu beantragen. Dieselbe wurde ihr rücksichtsvoll von den städtischen Behörden zu Neujahr bewilligt. Wiederum mußte das Kollegium die Vertretung übernehmen, die leider bis heute fort dauert, denn ein von den Behörden bereits zu Ostern gewählter Lehrer lehnte die Stelle nachträglich ab. Zuversichtlich sehen wir hingegen zu

Michaels dem Eintritt des nunmehr gewählten und von den königlichen Behörden bestätigten Lehrers, Herrn Müller (gegenwärtig in Fraustadt), entgegen.

Zu Michaels trat in das Kollegium ein der Musiklehrer Herr Grahn, der seit dieser Zeit den gesammten Gesang-Unterricht in den oberen und mittleren Klassen mit sichtbarem Erfolge leitet.

Während des Monats Oktober legten 6 Schülerinnen der Selektta vor der hiesigen königlichen Prüfungs-Kommission unter dem Vorsitz des Herrn Geheimerath Runge die Prüfung als Lehrerinnen ab. Sämmtliche Kandidatinnen bestanden. \*)

Sämmtliche vaterländischen Festtage, die in die abgelaufene Schulzeit fielen, sowohl die traurigen als die freudigen, beging die Anstalt mit Gesang, Gebet und zweckentsprechender Ansprache.

Im Laufe des Winters erfreute Herr Geheimerath Runge die Anstalt wiederholentlich mit seinem Besuche und unterzog namentlich den Religions- und Geschichts-Unterricht einer genaueren Revision. Auch anderen Unterrichts-Gegenständen widmete derselbe seine freundliche Aufmerksamkeit.

Die Anstalt ist in einem steten Wachsen begriffen. Es stellte sich daher schon im Winter eine starke Ueberfüllung der 6. Klasse heraus, und die städtischen Behörden haben

---

\*) Auch in diesem Jahre hat sich wiederum eine Schülerin der Selektta zur Prüfung als Lehrerin bei der hiesigen königlichen Regierung gemeldet. Die Zahl der zu prüfenden jungen Lehrerinnen würde eine weit größere sein, wenn nicht mehrere in Folge der Bestimmung, daß künftighin das Examen nicht vor dem 17. Lebensjahre abgelegt werden kann, wegen zu jugendlichen Alters ihre Absicht aufgegeben hätten.

in dankenswerthem Eifer für das Wohl der Schule in die Errichtung einer neuen Klasse gewilligt. Diese ist zu Ostern d. J. in's Leben getreten und zwar als eine Parallel-Klasse zu der bisherigen fünften.

Die dadurch nöthig gewordene neue Lehrerstelle ist mit dem Herrn Lehrer Klaf besetzt worden. Derselbe ist auf dem königlichen Schullehrer-Seminar zu Posen gebildet, hat eine kurze Zeit eine Lehrerstelle in Kurnik verwaltet, ist katholischer Konfession und der polnischen Sprache mächtig. Für diese beiden Lehrgegenstände ist demnach nunmehr an unserer Simultan-Schule so ausreichend gesorgt, daß zwei Lehrer dafür vorhanden sind und nöthigenfalls eine Vertretung ermöglicht werden kann.

Leider aber hat sich die Errichtung der einen neuen Klasse noch nicht als ausreichend erwiesen. Es sind seit Ostern d. J. weit über 100 Schülerinnen bei der Anstalt angemeldet worden. Die Mehrzahl derselben ist — bei der großen Anzahl der in hiesiger Stadt bestehenden Privat-Anstalten zur Ertheilung des ersten Elementar-Unterrichts — für die 6. Klasse vorbereitet gewesen. \*) Die 6. Klasse wurde daher zu Ostern mit 91 Schülerinnen eröffnet, zählt gegenwärtig 96 und wird zu Michaelis, wie schon mit Bestimmtheit zu berechnen ist, weit über 100 Schülerinnen

---

\*) Hierbei kann ich nicht unterlassen darauf hinzuweisen, daß diejenigen Eltern, denen an einem regelmäßigen Fortschreiten und an einer allseitigen und gleichmäßigen geistigen Entwicklung ihrer Töchter gelegen ist, auf alle Fälle gut thun werden, dieselben von vorn herein solchen Schulen anzuvertrauen, auf denen sie ihre vollständige Schulbildung erhalten können. Auch uns sind immer die Schülerinnen die liebsten, welche noch gar keinen Unterricht genossen haben, und ist deren Eintritt in die Schule zu Ostern am angemessensten.

umfassen. Die Hülfe der städtischen Behörden wird hier also abermals in Anspruch genommen werden müssen und kann mit Zuversicht erwartet werden.

Die Zahl der Schülerinnen belief sich im Winter=Semester 18 $\frac{5}{8}$  auf 293, im Semester 18 $\frac{6}{8}$  auf 334, im Semester 18 $\frac{7}{8}$  auf 374, im Semester 18 $\frac{8}{8}$  auf 430.

Im gegenwärtigen Sommer=Semester 1861 besuchten die Anstalt:

Klasse.	Gesamtzahl.	Evang. Conf.	Kath. Conf.	Jüd. Relig.	Deutsh. Abkunft.	Poln. Abkunft.
Selekta	17	15	—	2	17	—
Klasse I.	30	21	4	5	28	2
" II.	44	26	7	11	38	6
" III.	57	41	5	11	54	2
" IV a.	46	37	4	5	44	2
" IV b.	43	29	4	10	40	3
" V a.	35	28	4	3	32	3
" V b.	53	34	10	9	46	7
" VI.	98	64	17	17	88	10
" VII.	74	46	11	15	71	3
In Summa	497	341	66	88	458	38

Im Hinblick auf diese sich immer noch steigende Frequenz der Anstalt sei es mir erlaubt, auf die schon im letzten Jahresbericht vom Herrn Direktor Gerber als wünschenswerth bezeichnete Aenderung in der Organisation unserer Schule zurück zu kommen. Diese Aenderung ist leider trotz der eingehenden Berathungen der Schul=Deputation und des Magistrats bisher nicht eingetreten. Die Schule ist trotz der noch mehr gestiegenen Frequenz unverändert geblieben, was sie war, — eine einzige Schule, eine höhere

Töchter Schule. Und doch hat die Stadt Bromberg bis jetzt **gar keine mittlere** Töchter Schule, die etwa der neu begründeten Knaben-Bürgerschule entspräche. Mit Leichtigkeit und fast ohne Kosten für die Stadt läßt sich aus der jetzigen höheren Töchter Schule eine solche mittlere (Bürger-) Töchter Schule loslösen; läßt sich eine zweite Anstalt herstellen, die dem wahren Unterrichts-Bedürfniß eines großen Theils der hiesigen Bürgertöchter mehr entspricht, als die Anstalt bei ihrer gegenwärtigen Organisation. Der Unterzeichnete kann daher die Hoffnung nicht unterdrücken, daß die Vertreter der Stadt diese Lücke in dem so wohl angelegten Organismus ihres Schulwesens recht bald auszufüllen bemüht sein werden.

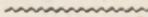
Pünktlichkeit und Regelmäßigkeit des Schulbesuches ließen leider bei unseren Schülerinnen viel zu wünschen übrig. Die Eltern, die in der Regel eine schnelle und regelmäßige Beförderung ihrer Töchter in höhere Klassen gar sehr wünschen, sollten bedenken, daß nichts so sehr den Schulzwecken entgegen wirkt, daß nichts die Fortschritte der Schülerinnen so sehr hemmt und Lücken allerlei Art in ihrem Wissen hervorbringt, als ein lückenhafter, unregelmäßiger Schulbesuch. Es sei daher den Eltern recht dringend an's Herz gelegt, ihre Töchter nicht um allerlei Kleinigkeiten willen (Spaziergang, Geburtstag, häusliche Verrichtung etc.) vom Schulbesuch zurückzuhalten.

Zwei Schülerinnen, Martha Ehrenwerth und Clara Müller, verloren wir im Laufe des Jahres durch den Tod. Mit diesen Ausnahmen war der Gesundheitszustand ein ziemlich günstiger.

Das Lehrer-Kollegium der städtischen höheren Töchter-

schule besteht gegenwärtig aus: 1) dem Unterzeichneten, 2) Herrn Dr. Dubislav, 3) Herrn Bittcher, 4) Herrn Heinz, 5) Herrn Columbus, 6) Herrn Zumppe, 7) Herrn Klafß, 8) (unbesetzt), 9) Herrn Realschullehrer Wolff, 10) Herrn Gesanglehrer Grahn, 11) Fräulein Reber, 12) Fräulein Sadowsky. Außerdem unterrichten an der Selektta neben dem Unterzeichneten und Herrn Dr. Dubislav noch die Herren Oberlehrer der hiesigen Realschule: Lehmann, Dr Weigand und Heßel. Auch Herr Direktor Gerber hat in dankenswerthem Interesse für die Anstalt, die von ihm in's Leben gerufen, noch eine Stunde an derselben behalten.

Die Zeichenvorlagen sind angemessen ergänzt worden, ebenso der geographische Apparat. Die Bibliothek ist ebenfalls vermehrt worden, die Zahl der Bände beträgt augenblicklich 850. Erfreulich ist es und sei hiermit dankend erwähnt, daß viele Schülerinnen bei ihrem Abgange von der Anstalt die Bibliothek mit passenden, zum Theil werthvollen Büchern beschenken. Möge ihr Beispiel Nachahmung finden!



# Fundamental-Lehrplan

der

## städtischen höheren Töcherschule.

1857.

---

### 1. Religion.

- Klasse VII.** Erweckung des religiösen Gefühls an Erzählungen aus der Bibel, z. B. Schöpfung, Paradies, Sündenfall, Sündfluth, Gesetzgebung, Geburt Christi u. s. w. Liederverse, Gebete werden memorirt.
- „ **VI.** Erzählungen aus dem Alten Testament. Das erste Hauptstück.
- „ **V.** Erzählungen aus dem Neuen Testament. Das Vaterunser.
- „ **IV.** Kenntniß der Bibel und Repetition der biblischen Geschichte nach derselben. Das zweite Hauptstück.
- „ **III.** Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Salomo. Die 3 ersten Hauptstücke.
- „ **II.** Das Leben Jesu und die Apostelgeschichte. Das vierte und fünfte Hauptstück.

**Klasse I.** Bibellunde. Kirchengeschichte aus dem Zeitalter der Reformation. Erklärung ausgewählter Stellen der Bibel (Perikopen).

Unm. In allen Klassen werden nach den Versen gewählte Sprüche und Lieder gelernt.

## 2. Deutsch.

Allgemeines. Der Unterricht im Deutschen schließt sich in allen Klassen möglichst an die Lektüre mustergültiger Stücke an. Die Leseübungen in den unteren Klassen erstreben neben der Rücksicht auf die nöthige Fertigkeit und Gewandtheit vorzugsweise:

- 1) die Bildung des Tons, sowohl in Bezug auf Reinheit und Korrektheit — Befreiung vom Dialekt — als auf die Modulationsfähigkeit der Stimme nach Stärke und Schwäche, Höhe und Tiefe.
- 2) ein ausdrucksvolles Lesen, soweit es als logisch-richtig Zeugniß vom Verständniß ablegt und als dessen notwendige Folge erscheint.

Dem Vortrage dichterischer Produkte das Kolorit der Empfindung zu Theil werden zu lassen, darauf wird der deutsche Unterricht in den oberen Klassen mit Mäßigung bedacht sein, mehr jedoch abwehrend gegen Unwahrheit des Tons und der Stimmung als positiv zu bestimmter Manier anleitend.

Die grammatischen Vensja werden im Anschluß an die Lektüre absolvirt. In Bezug auf die schriftlichen Ausarbeitungen bereitet das Wiedererzählen die eigentlichen stylistischen Versuche vor, deren Themata wiederum in engem Zusammenhange und Hinblick auf die gelesenen Stücke gewählt werden.

Die einzelnen Klassen:

**Klasse VII.** Lesen und Schreiben in gleichmäßigem Fortschritte nach der Schreiblemethode. Ziel: Einige Sicherheit im mechanischen Lesen der deutschen und lateinischen Druckschrift und Uebertragen derselben in die Schreibschrift. Nachschreiben vorgesprochener Wörter und Sätze.

**Klasse VII.** Sprechübungen über die nächsten das Kind umgebenden Gegenstände. Die Schülerinnen werden angehalten, sich in kurzen, aber vollständigen Sätzen deutlich und mit richtiger Betonung auszusprechen.

„ **VI.** Leseübungen bis zur Sicherheit im mechanischen Lesen. Fortgesetzte Übungen im Abschreiben und Nachschreiben.

Sprechübungen wie bei **VII.** über Gegenstände aus der Naturgeschichte und Heimathskunde.

„ **V.** Lesen, Besprechen und Wiedererzählen des Gelesenen. Orthographie: Wesentlich ein Diktat oder Niederschreiben vorher gelernter und besprochener kleiner Stücke in Prosa. Diese Übungen haben neben den wichtigsten orthographischen Regeln besonders die Ableitung im Auge.

Grammatik: Die Redetheile im Allgemeinen, genauer die Substantiva, Adjectiva, Pronomina, der Artikel und des Verbum. Declination und Konjugation.

„ **IV.** Lesen, Besprechen und Wiedererzählen des Gelesenen. Orthographische Übungen bis zur Fähigkeit, ein kleineres Diktat fehlerfrei niederzuschreiben.

Grammatik: Präpositionen, Adverbia und Konjunktionen. Der einfache und erweiterte Satz.

Stylistische Versuche in kleinen Nacherzählungen.

„ **III.** Lesen, Besprechen und Wiedererzählen des Gelesenen.

Grammatik: Fortgesetzte Betrachtung des erweiterten Satzes. Rektion des Verbums und Adjectivums. Der zusammengezogene Satz. Der zusammengesetzte Satz in seinen Grundzügen als Basis für die Betrachtung der Interpunktion.

Orthographie: Fähigkeit, ein umfassendes Diktat fehlerfrei und mit Beachtung der Interpunktion niederzuschreiben.

Styl: Vom Lehrer vorgetragene Erzählungen (Sagen) werden bearbeitet.

**Klasse II.** Lektüre und Vortrag lyrischer und epischer Gedichte von Schiller, Göthe, Uhland, Schwab u. Grammatik: Allseitige Betrachtung des Satzbaues und vielfache syntaktische Analyse im Anschluß an die Lektüre.

Styl: Freiere Aufsätze als Auszüge, Briefe, Schilderungen u. Korrektheit ist Maßstab.

I. Eingehende Lektüre klassischer Stücke mit Erläuterungen aus der Grammatik, Rhetorik, Poetik, Metrik u.

Styl: Selbständige Bearbeitung gegebener Thematata.

Literaturgeschichte mit Proben.

### 3. Französisch.

**Klasse IV.** Die ersten Elemente nach Plöb (Abschnitt I. u. II.). Sorgfältige Einübung der Aussprache.

III. Die regelmäßigen Verba mit den Pronominibus Plöb: I. Kursus zu Ende.

II. Die unregelmäßigen Verba nach Plöb II. Lektüre aus Plöb Lesebuch, Sprechübungen, Versuche im Wiedererzählen.

I. Syntax nach Plöb II. Lektüre aus Plöb Lesebuch. Abriss der französischen Literatur. (Der Unterricht wird in französischer Sprache erteilt).

Anm. Der praktische Gebrauch der französischen Sprache, wie er in I. stattfindet, wird überall neben den mündlichen und schriftlichen Übungen über die einzelnen grammatischen Pensen durch ein regelmäßig fortschreitendes, sorgfältiges Lernen von Wokabeln, kleinen Sätzen und façons de parler vorbereitet.

### 4. Englisch.

**Klasse II.** Elementargrammatik. Uebersetzen dahingehender englischer und deutscher Übungsbeispiele mit sorgfältiger Einübung der Aussprache.

**Klasse I.** Die unregelmäßigen Verba. Lektüre aus Thieme's Lesebuch mit sachlichen und sprachlichen Erläuterungen.

### 5. Rechnen.

- Klasse VII.** Allseitige Behandlung der Zahlen von 1—100.
- „ VI. Erweiterung des Zahlenkreises. Die 4 Spezies in unbenannten Zahlen.
  - „ V. Die 4 Spezies in benannten Zahlen.
  - „ IV. Fortgesetzte Uebungen aus den 4 Spezies. Die Bruchrechnung.
  - „ III. Befestigung der Brüche. Einfache Regeldetri.
  - „ II. Zusammengesetzte Regeldetri, Gesellschafts- und Zinsrechnung.
  - „ I. Proportionen und deren Anwendung. Dezimalbrüche. Einzelnes aus der Berechnung der Flächen und Körper mit Erläuterungen aus der Formenlehre.

Schriftliche Lösung und Erläuterung schwieriger, vermischter Aufgaben.

### 6. Geschichte.

- Klasse V.** Sagen.
- „ IV. Erzählungen aus der alten Geschichte\*).
  - „ III. Die merkwürdigsten Personen und Begebenheiten aus der mittleren und neueren Geschichte\*\*).

\*) Cyrus, Miltiades, Alexander der Große, Romulus, Brutus Cäsar, Augustus, Konstantin d. Gr.

\*\*\*) Mittelalter:

- 1) Die alten Deutschen — Hermann.
- 2) Die Völkerwanderung (Marich, Theodorich. — Attila).
- 3) Muhamed und die Araber.
- 4) Die Franken — Verdun 843.
- 5) Heinrich I.
- 6) Heinrich IV. und Gregor VII.
- 7) Kreuzzüge. Hohenstaufen.
- 8) Rudolph von Habsburg.

- Klasse II.** Deutsche und vaterländische Geschichte.  
 „ I. Zusammenhäng. Vortrag der Weltgeschichte (2 Jhr.).

### 7. Geographie.

- Klasse V.** Uebersicht der Land- und Wasservertheilung auf der Erde.  
 „ IV. Physische und politische Geographie von Europa.  
 „ III. Die übrigen Erdtheile.  
 „ II. Deutschland mit Preußen und Oestreich im Anschluß an die Geschichte.  
 „ I. Mathematische und physische Geographie. Repetitionen aus der politischen Geographie mit besonderer Behandlung einzelner Theile im Anschluß an die Geschichte.

### 8. Naturbeschreibung und Naturkunde.

- Klasse III.** Wirbelthiere (Winter).  
 Grundzüge der Botanik an den wichtigsten einheimischen Pflanzen erläutert (Sommer).  
 „ II. Die wirbellosen Thiere (Winter).  
 Botanik mit besonderer Berücksichtigung der Kulturgewächse (Sommer).

9) Schweizerbund.

10) Konzil in Konstanz.

11) Jungfrau von Orleans.

12) Kulturhistorisches.

Neuzeit:

1) Erfindungen und Entdeckungen (Kolumbus, Kortez, Guttenberg — Schwarz).

2) Kirchenspaltung (Luther).

3) Heinrich IV.

4) Elisabeth und Maria Stuart.

5) Der 30jährige Krieg (Wallenstein, Gustav Adolph).

6) Ludwig XIV.

7) Der große Kurfürst und sein Sohn.

8) Peter der Große und Karl XII.

9) Friedrich der Große.

10) G. Washington. Franklin.

11) Franz. Revolution. 12) Napoleon I. Freiheitskriege.

**Klasse I.** Die allgemeinen Eigenschaften der Körper und deren Wahlverwandtschaft, die Lehre vom Stöße, Elektrizität, Magnetismus &c.

## 9. Gesang.

- Klasse VI.** Einstimmige Lieder und einige der bekanntesten Choräle nach dem Gehör. Tonleiter. III
- „ V. Einübung der Noten. Die Tonleiter in C-dur. Einstimmige Lieder und Choräle.
- „ IV. Erweiterung der Tonleiter. Leichte Stimm- und Treffübungen. Ein- und zweistimmige Lieder und Choräle nach Noten.
- „ III. Zweistimmige Lieder und Choräle. Kenntniß sämtlicher Tonarten. Stimm- und Treffübungen.
- „ II. u. I. Dreistimmige Lieder und Choräle. Fortgesetzte Stimm- und Treffübungen in den gebräuchlichsten Tonarten.

## 10. Schreiben.

**Klasse VII.—III.** Der Schreib-Unterricht wird in stufenmäßiger Folge nach den Leßhafft'schen Schreibheften ertheilt.

## 11. Zeichnen.

- Klasse V.** Uebung der geraden Linie und der verschiedenen Winkel an einfachen Figuren.
- „ IV. Uebung der krummen Linie an einfachen Figuren.
- „ III. Einübung der geraden und krummen Linie nach Vorlegeblättern.
- „ II. Kopiren leichter Landschaften, Blumen, Köpfe und Arabesken mit besonderer Berücksichtigung der Kontur.
- „ I. Kopiren schwerer Landschaften &c. &c. mit besonderer Berücksichtigung des Schattens. Perspektivisches Zeichnen.

## 12. Handarbeiten\*).

Klasse VII. Stricken.

„ VI. Stricken, leichte Häkelarbeiten.

„ V. Stricken, Häkelarbeiten und erste Versuche im Nähen.

„ IV. Die ersten Versuche im Wäschenähen. Uebungen im Kreuzstich und Wäschezeichnen.

„ III. Nähen von Wäsche, leichte Wollstickereien, erste Versuche im Weißsticken.

„ II. Nähen von Wäsche. Anfertigung feinerer Näharbeiten und Stickereien.

„ I. Näharbeiten und Stickereien jeder Art.

## 13. Katholischer Religions-Unterricht.

Abtheilung II. (Klasse VII., VI. und V.) Biblische Erzählungen des Alten und Neuen Testaments, nach Kabath. Erklärung der christlichen Feste. Erlernung und Erklärung der vornehmsten Kirchengebete, der zehn Gebote, des apostolischen Glaubensbekenntnisses. Einzelne Glaubenslehren nach dem Katechismus für die Diözese Kulm.

Abtheilung I. (Klasse IV., III., II. und I.). Biblische Geschichte des Alten und Neuen Testaments nach Kabath. Erklärung der kirchlichen Feste und der sonntäglichen Evangelien. Die wichtigsten Abschnitte aus der christlichen Religionsgeschichte. Glaubens- und Sittenlehre nach dem Katechismus für die Diözese Kulm.

\*) Auch bei diesem Unterrichts-Gegenstande ist eine Stufenfolge sowohl im Schulinteresse, als auch in Rücksicht auf das wünschenswerthe Fortschreiten der Schülerinnen durchaus erforderlich. Es ist daher nicht Willkür der Lehrerinnen, sondern Anordnung der Schule, wenn die für die Klassen nicht bestimmten Arbeiten zurückgewiesen werden.

## 14. Polnisch.

(Die Theilnahme an diesem Unterricht ist eine freiwillige.)

**Klasse VI. u. V.** Leseübungen in der Handsibel von Pawelicki. Auswendiglernen von Vokabeln. Sprechübungen.

**IV. u. III.** Deklination des Haupt- und Eigenschaftswortes. Die Komparation. Das Zeitwort być und die Verben aufić und ować. Uebersetzungen. Extemporalien. Uebungen im Sprechen.

**II. u. I.** Grammatik nach Poplinski. Lektüre aus Kamyman's Wypisy. Retroversionen. Extemporalien. Uebungen im Rezitiren ausgewählter Gedichte von Mickiewicz.

## Selecta.

Die wissenschaftliche Aufgabe dieser Anstalt ist, in allen Unterrichtsgegenständen die Denken der höheren Töchterchule zu befestigen, zu vertiefen, wissenschaftlich zu begründen und abzuschließen. Danach stellt sich der auf 2 Jahre berechnete Plan folgendermaßen:

- 1) Religion. Die heilige Geschichte des Alten und Neuen Testaments, verbunden mit wissenschaftlicher Bibelfunde. Kirchengeschichte, ausführlich das apostolische Zeitalter und die Reformation. Glaubens- und Sittenlehre.
- 2) Deutsch. Wiederholung und Vervollständigung der Literatur-Geschichte mit Proben. Wiederholung und wissenschaftliche Begründung der Grammatik. Uebungen im Disponiren.  
Aesthetik, Rhetorik, Poetik, Metrik.  
Bearbeitung freier Aufsätze.
- 3) Französisch. Lektüre von Herrig und Burguy: La France littéraire. Literaturgeschichte nach demselben Buche. — Grammatik nach Plöz, Kursus II. — Metrik. — Mündliches Uebersetzen der Uebungsstücke aus Plöz; schriftliches Uebersetzen von deutschen Originalen; Aufsätze.

Sprechübungen (Interpretation, Erzählung, Behandlung grammatischer Regeln).

- 4) Englisch. Lektüre von Herrig: The british classical authors. Literaturgeschichte. — Grammatik: Wiederholung der Elementargrammatik nach Zimmermann, Kursus I; Ergänzungen dazu. — Metrik. — Mündliches Uebersetzen der Uebungsstücke aus Zimmermann; schriftliches Uebersetzen von deutschen Originalen; Aufsätze.

Sprechübungen (wie im Französischen).

- 5) Rechnen. Repetition und mathematische Begründung der gewöhnlichen Rechnungsarten. Die Rechnungsarten des höheren bürgerlichen Lebens, Dezimalbrüche, Quadratzahlen und Quadratwurzeln, Flächen- und Raumberechnungen.

- 6) Geographie. Allgemeine Uebersicht der Geographie, spezieller die Brandenburgisch-Preussische.

- 7) Geschichte. Allgemeine Uebersicht der Weltgeschichte, spezieller die Brandenburgisch-Preussische.

- 8) Naturwissenschaften. Physik. Uebersicht über die Zoologie. Botanik. Mineralogie, ins Besondere Geologie und physikalische Geographie. Das Wissenswertheste aus der Astronomie.

- 9) Pädagogik. Die wichtigsten Sätze aus der Erziehungs- und Unterrichtslehre mit anthropologischer und psychologischer Begründung.

Praktisch werden die Schülerinnen der Anstalt, sofern sie es wünschen, auf den Beruf als Lehrerinnen und Erzieherinnen dadurch vorbereitet, daß dieselben an dem Unterrichte einzelner Lehrer der höheren Töchterschule nach einem bestimmten Plane theilnehmen, beim Unterrichte in den Handarbeiten hilfreiche Hand leisten und endlich unter Anleitung und Aufsicht eines Lehrers sich selbst im Unterrichten üben.

(13) Die Geschichte der Kunst.

(14) Die Geschichte der Kunst.

## Verzeichniß

der

in der städtischen höheren Töchterschule in Anwendung  
kommenden Lehrbücher u.

- Klasse VII.:** 1) Gittermann, der Schreibleseeschüler, 1. Thl.  
 „ **VI.:** 2) Gittermann, der Schreibleseeschüler, 2. Thl.  
 „ **V.:** 3) Gude und Gittermann, Vaterländisches  
 Lesebuch, mittlere Stufe.  
 4) Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der  
 Geographie.  
 5) Erk und Greef, Auswahl ein- und mehr-  
 stimmiger Lieder, 1. Heft.  
 „ **IV.:** 6) Gude und Gittermann, Vaterländisches  
 Lesebuch, mittlere Stufe.  
 Daniel (No. 4).  
 7) Sydow, Schulatlas.  
 8) Plöb, Lehrbuch der französischen Sprache. Er-  
 ster Kursus. (Elementar-Grammatik).  
 9) Erk, die bekanntesten Choräle, 1. Heft.  
 Erk und Greef (No. 5).  
 „ **III.:** 10) Lüben und Nacke, Lesebuch für Bürgerschulen,  
 4. Theil.  
 Daniel (No. 4).  
 Sydow (No. 7).  
 Plöb (No. 8).  
 11) Erk und Jakob, deutscher Liedergarten, 2 Hft.  
 „ **II.:** 12) Lüben und Nacke, Lesebuch für Bürgerschulen,  
 5. Theil.  
 Daniel (No. 4).  
 Sydow (No. 7).  
 13) Plöb, Lehrbuch der franz. Sprache. Zweiter  
 Kursus.  
 14) Plöb, Lectures choisies, franz. Chrestomathie.

**Klasse II:** 15) Zimmermann, Schulgrammatik der englischen Sprache.

16) Hahn, Leitfaden der Vaterländischen Geschichte.

17) Erk und Greef, Liederkrantz, 2 Hft.

18) Plösz, Petit vocabulaire français.

„ I.: Daniel (No. 4).

Sydown (No. 7).

Plösz (No. 13).

Plösz (No. 14).

Zimmermann (No. 15).

19) Thieme, englisches Lesebuch.

20) Andrae, Grundriß der Weltgeschichte.

21) Kuhn, 25 Jugendlieder.

Plösz (No. 18).

Außerdem werden gebraucht beim evangelischen Religions-Unterricht:

22) Evangelisches Spruch- und Liederbuch, nebst

Luther's Katechismus (in allen Klassen), und

23) die Bibel, nach Luther's Uebersetzung (Kl. IV.—I.);

beim katholischen Religions-Unterricht:

24) Katechismus für das Bisthum Kulm und

25) Kabath, biblische Geschichte;

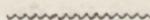
beim polnischen Unterricht:

26) Pawelicki, Bibel (Klasse VI.—IV.).

27) Poplinski, Elementarbuch der poln. Sprache (Klasse I.—III.).

28) Kampmann, Wypisy polskie. (Klasse I.—II.).

Außerdem werden beim deutschen und französischen Unterricht in der ersten Klasse nach Auswahl der Lehrer verschiedene klassische Stücke gelesen, die in den Händen der Schülerinnen sein müssen. Ein französisches und ein englisches Wörterbuch ist in Klasse I. unentbehrlich.



Das Sommer-Semester wird am Mittwoch, dem 25. September, mit der Bertheilung der Censuren geschlossen. Das Winter-Semester beginnt am Sonnabend, dem 5. October, Vormittags 9 Uhr. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schülerinnen, sowohl für die höhere Töchterschule, als auch für die Selektta, geschieht am Donnerstag und Freitag, dem 3. und 4. October, Vormittags von 9—12 Uhr, im Konferenz-Zimmer der städtischen höheren Töchterschule.

**R. Fischer.**

## Gesänge.

### Die Frühlingszeit.

Gebicht von Müller von der Werra, in Musik gesetzt von W. Grahn.

Wie schön ist doch die Frühlingszeit,  
Das Herz wird wohl, das Herz wird weit!  
Und wonnemild durchweht die Luft  
Ein wunderbarer Blüthenduft!  
O Frühlingshauch, so frisch und rein,  
Wie bringst du mir in's Herz hinein,  
Als sollt' der Lenz beginnen  
Da drinnen!

Der Himmel ist so hell und klar,  
So blau gewölbt, so wunderbar!  
Das milde Licht erweckt das Herz,  
Will lindern allen Harm und Schmerz!  
O Sonnenschein, o Sonnenschein,  
Wie blickst du mir in's Herz hinein,  
Was bringst du doch für Grüße  
So süße!

Der Wald ist herrlich anzuseh'n,  
Wo Büsch' und Bäum' so grünend steh'n!  
Von allen Zweigen süßer Sang,  
So fröhlich, wie es lang nicht klang!  
Waldbögelein, Waldbögelein,  
Wie singst du mir in's Herz hinein,  
Als sollt' mir Freude werden  
Auf Erden!

Die Nacht bringt selbst noch neue Pracht,  
 Der Himmel scheint wie aufgemacht!  
 Viel tausend goldne Sterne glüh'n,  
 Um Gottes Liebe auszusprüh'n!  
 Ihr Sterne alle, groß und klein,  
 Wie blinkt ihr mir in's Herz hinein,  
 Als wär' mir jetzt beschieden  
 Der Frieden!

---

### Dämmerung.

Gedicht von Grabow, in Musik gesetzt von W. Grahn.

---

Sanft und mild  
 Auf's Gesicht  
 Schwebt herab die stille Nacht!  
 Vöglein tauchen in's Gefieder  
 Längst die müden Köpfchen nieder;  
 Gott ist's, der für Alle wacht.  
 Gute Nacht!

Aug' und Herz  
 Himmelwärts!  
 Frag'st du, was dir werden soll?  
 Kannst du nirgends Ruhe finden?  
 Laß den Kummer endlich schwinden,  
 Gott ist so erbarmungsvoll!  
 Ruhe wohl!

Auf den Herrn,  
 Hoffe gern,  
 Der die Seinen nie verließ;  
 Dann wird Friede dich umschweben,  
 Und hienteden wirst du leben,  
 Engeln gleich im Paradies.  
 Träume süß!